

INFOS & EMPFEHLUNGEN

WAS IST KLASSISMUS? Infos für Kinder

Klassismus ist, wenn z.B. Menschen mit weniger Geld, ohne Arbeit oder ohne Wohnung schlechter behandelt werden als andere. Davon sind dann auch ihre Kinder betroffen. Diese Ungerechtigkeit kann sich ganz unterschiedlich zeigen.

Beispiele für Klassismus

- **Kleidung & Spielsachen:** Jemand wird ausgelacht, weil seine oder ihre Kleidung nicht teuer oder nicht von einer bestimmten Marke ist. Jemand anderes ist beliebt, weil er oder sie teure Spielsachen hat.
- **Schule:** Nicht alle Kinder haben ein eigenes Kinderzimmer zum Spielen und Lernen. Nicht alle Eltern haben Geld für Nachhilfe oder Zeit, ihren Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen. Kinder, deren Eltern nicht studiert haben, bekommen oft weniger Chancen und schlechtere Noten, auch wenn sie genau so schlau und fleißig sind.
- **Wohnen:** Manchmal finden Familien keine Wohnung, nur weil die Eltern wenig verdienen oder keine Arbeit haben.
- **Arbeit:** Manche Berufe sind sehr beliebt und angesehen (zum Beispiel Ärzt:in, Ingenieur:in oder Lehrer:in) und andere Berufe weniger (zum Beispiel Reinigungskraft, Verkäufer:in oder Bauarbeiter:in), obwohl alle Berufe wichtig für unsere Gesellschaft sind.
- **Beziehungen / Vitamin B:** Manche Menschen haben Vorteile im Beruf und allgemein im Leben, weil sie wichtige Menschen kennen, die ihnen weiterhelfen. Man sagt dann, dass sie 'Beziehungen' oder 'Vitamin B' (B wie Beziehungen) haben. Andere Menschen haben diese Hilfe nicht und dadurch weniger Hilfe und weniger Chancen.

- **Vorurteile:** In Büchern, Filmen oder in den Medien werden arme Menschen oft als dumm oder faul dargestellt oder als ob sie selbst an ihrer Lebenssituation schuld wären – das stimmt aber nicht.
- **Ungeschriebene Regeln:** An vielen Orten gibt es Regeln, wie man sich kleiden oder verhalten soll: Im Theater zum Beispiel wann man klatscht, wann man laut oder leise sein soll. An einer Universität, wie man dort miteinander redet oder wen man um Hilfe fragen kann. Diese Regeln sind oft unsichtbar. Wenn wir nicht erwarten, dass alle diese Regeln schon kennen, sondern sie erklären, fühlen sich mehr Menschen sicher und willkommen.
- **Erholung & Gesundheit:** In unserer Gesellschaft können sich nicht alle Familien Urlaub und Spaß, eine neue Brille oder teure Medizin leisten. Das ist unfair: Denn diese Menschen sind dann schneller gestresst, öfter krank und z.B. in der Schule oder auf der Arbeit weniger erholt.
- **Geld und Besitz:** Erwachsene haben sehr unterschiedlich viel Geld. Das liegt daran, dass Arbeit unterschiedlich bezahlt wird. Außerdem bekommen manche Menschen viel Geld oder ein Haus oder Auto von ihren Eltern und Großeltern vererbt, also sozusagen geschenkt und andere nicht. Diese ungleiche Verteilung betrifft dann auch die Kinder: Manche haben reiche Eltern, die Essen im Restaurant, Urlaub, Hobbies und Medizin ohne Probleme bezahlen können. Vieles davon ist für Familien mit wenig Geld nicht möglich.

WAS IST KLASSISMUS?

Infos für Erwachsene

Klassismus richtet sich mal offensichtlich, mal eher versteckt gegen einkommensarme, erwerbslose oder wohnungslose Menschen, aber auch gegen bestimmte Berufsgruppen oder Arbeiter:innen – sowie gegen deren Kinder. Der Begriff bezeichnet das systematische Abgeschnittenwerden dieser Menschen von Ressourcen wie Geld, Bildung, Gesundheit, Anerkennung und Teilhabe.

Eine hilfreiche aktuelle Definition von „Klassismus“ gibt es im Wörterbuch der Berliner Beratungsstelle DIVERSITY ARTS CULTURE, die sich für Diversität im Kulturbetrieb einsetzt:

„Klassismus bezeichnet die Diskriminierung aufgrund der sozialen Herkunft und/oder der sozialen und ökonomischen Position. Es geht bei Klassismus also nicht nur um die Frage, wie viel Geld jemand zur Verfügung hat, sondern auch welchen Status er hat und in welchen finanziellen und sozialen

Verhältnissen er aufgewachsen ist. (...)

Der Begriff *Klassismus* ist ein noch nicht sehr weit verbreiteter Begriff, der „classism“ aus dem US-amerikanischen Kontext ins Deutsche transportiert. Er folgt nicht einer bestimmten Definition von Klasse, wie zum Beispiel der von Marx, Bourdieu oder Max Weber, auch wenn es Überschneidungen zu den Definitionen gibt. Vielmehr wurde mit dem Begriff eine eigene Setzung vorgenommen, bei der nicht davon ausgegangen wurde, dass alle die oben genannten Theorien kennen. Der Begriff wurde maßgeblich durch die Erfahrungen von *Communitys* geprägt, die mehrfachdiskriminiert werden, also zum Beispiel durch Gruppen innerhalb der Frauenbewegung oder der „Black Movements“, die *Klassismus* erfahren. Mit dem Begriff werden deswegen verschiedene Diskriminierungsdimensionen aus einer intersektionalen Perspektive berücksichtigt. Außerdem umfasst *Klassismus* nicht nur die ökonomische Stellung von Menschen, sondern auch die verschiedenen Abwertungserfahrungen auf kultureller, politischer, institutioneller und individueller Ebene. Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz nennt die soziale Herkunft und Position nicht als Diskriminierungsdimension.“

Quelle: diversity-arts-culture.berlin/woerterbuch

Der Begriff **Intersektionalität** beschreibt das Überschneiden und Zusammenwirken von verschiedenen Diskriminierungsformen. Intersektionalität berücksichtigt, dass Menschen oft wegen mehreren Eigenschaften/Identitäten benachteiligt werden und sich verschiedene Diskriminierungsformen – etwa *Klassismus*, *Rassismus* oder *Sexismus* – gegenseitig überlagern und verstärken können. So erfährt zum Beispiel eine migrantische, queere Person aus einer Arbeiter*innenfamilie *Klassismus* anders und oft verstärkter, als eine weiße, cis Person aus derselben ökonomischen Schicht.

WAS KÖNNEN WIR GEGEN KLASSISMUS TUN?

Für Kinder & Erwachsene

Vor allem die Erwachsenen sind dafür verantwortlich, etwas gegen *Klassismus* und Ungerechtigkeit zu tun. Es gibt viele Möglichkeiten, z.B.:

- **Wissen teilen:** Wenn du etwas über *Klassismus* weißt, kannst du mit anderen darüber sprechen. Du kannst Bücher, Filme, Zeitungsartikel und Videos mit anderen teilen.
- **An alle denken:** Die Schule sollte dafür sorgen, dass alle Kinder bei Ausflügen und Klassenfahrten dabei sein können. Am besten ist es, wenn schon bei der Planung auch an Familien mit wenig Geld gedacht wird. Wenn die Schule von Anfang an gute Lösungen vorschlägt, muss niemand um Hilfe

bitten oder vor allen anderen etwas erklären – und es müssen keine Anträge ausgefüllt werden.

- **Nicht die Kleidung oder das Aussehen von anderen kommentieren:** Wenn z.B. jemand wegen alter Schuhe ausgelacht wird, kannst du sagen: „Das ist doch egal, wir mögen uns ja nicht wegen der Schuhe!“
- **Vorurteilen widersprechen:** Wenn jemand behauptet, arme oder arbeitslose Menschen seien selbst schuld, kannst du sagen: „Vielleicht hatten sie einfach weniger Chancen und Unterstützung.“ Und wenn jemand extrem reich ist und gesagt wird, dass die Person sehr fleißig ist, kannst du fragen: „Vielleicht hat die Person das aber auch von ihrer Familie geerbt und gar nicht dafür gearbeitet?“
- **Gerechtigkeit fordern:** Erwachsene können sich dafür einsetzen, dass alle Kinder die gleichen Chancen in der Schule und in ihrem Aufwachsen haben – egal, aus welcher Familie sie kommen oder wie viel Geld die Eltern haben. Dafür können wir uns im Alltag einsetzen oder in einer politischen Gruppe, auf Social Media oder bei einer Demo.
- **Sich vernetzen:** Du kannst dich mit anderen über Erfahrungen, Wünsche und Ideen austauschen. Wenn du von Klassismus betroffen bist, bist du selten alleine mit deinen Erfahrungen. Es gibt für Erwachsene viele (Online-)Gruppen und Foren oder – wenn du dich traust, offen darüber zu sprechen – auch Menschen in deinem Umfeld, mit denen Du dich austauschen kannst.
- **Zuhören:** Wenn Menschen darüber sprechen, wo sie Ungerechtigkeit erfahren haben, ist es wichtig, dass wir zuhören und fragen, was sie als Unterstützung brauchen.
- **Privilegien checken!** Das bedeutet: Überlegen, wo wir es vielleicht besser und einfacher haben, als andere. Privilegien können sein: Ohne Geldsorgen aufwachsen, ein eigenes Zimmer haben, in den Urlaub fahren können, oft ins Kino oder ins Restaurant gehen, Hobbys haben, Hilfe bei den Hausaufgaben bekommen, einen beliebten und gut bezahlten Berufe haben, Zeit zum Erholen und Ausruhen, ein entspanntes Zuhause mit viel Unterstützung und Zeit zum Austauschen... Wenn wir wissen, wo es uns besser geht als anderen, können wir die Menschen, die benachteiligt werden, besser verstehen und etwas verändern. Um Ungerechtigkeit zu bekämpfen, ist es wichtig, dass wir uns für Andere einsetzen – besonders, wenn wir selbst nicht betroffen sind.
- **Etwas Neues lernen:** Wir haben eine Liste mit Büchern, Filmen und Informationen für Kinder und Erwachsene zusammengestellt.

BÜCHER, MATERIALIEN, FILME

Für Kinder & Jugendliche

- Buch ab 8 Jahren: VOLL UNGERECHT! ÜBER FAIRNESS UND GERECHTIGKEIT (Von Assata Frauhammer, Beltz Verlag, 2024)
- [Themenheft KLASSISMUS.](#)
- Radiosendung [KAKADU: KINDERFRAGE – WARUM IST SO VIELES AUF DER WELT UNFAIR?](#)

Für Erwachsene

- Buch: MIT KINDERN ÜBER DISKRIMINIERUNG SPRECHEN (Von Olaolu Fajembola und Tebogo Nimindé-Dundadengar, Beltz Verlag, 2024)
- EINSAME KLASSE. EINE METHODENSAMMLUNG ZUR KLASSISMUSKRITISCHEN BILDUNGSARBEIT. Herausgegeben 2024 von Spiegelbild - Politische Bildung aus Wiesbaden. [Online-PDF.](#)
- Buch: KLASSISMUS IM BILDUNGSSYSTEM. Von Tanja Abou, Unrast Verlag, 2024.
- Buch: ZUGANG VERWEHRT. KEINE CHANCE IN DER KLASSENGESELLSCHAFT. WIE KLASSISMUS SOZIALE UNGLEICHHEIT FÖRDERT. Von Francis Seeck, Atrium Verlag, 2022.
- Dokumentation: [DAS FALSCHES VERSPRECHEN VOM AUFSTIEG: YOU CAN WIN IF YOU REALLY WANT?](#) MDR, 2025.
- Online-Dossier: [KUNST KOMMT VON KÖNNEN!?! KLASSISMUS IM KULTURBETRIEB.](#)
- Kurzfilm: [HÄNDE.](#) Von Verena Brakonier, Jivan Frenster und Greta Granderath, 2021. Der zweite Film TWO HAND (2025) mit Kindern und Jugendlichen, der vor den Vorstellungen von LEBENSLAUF im Foyer des Fundus Theaters läuft, ist noch nicht veröffentlicht.

TEAM *LEBENSLAUF*

Choreografie, Performance, Text Verena Brakonier

Dramaturgie, Text Greta Granderath

Musik, Sound Louise Vind Nielsen

Sound Gastspiel: Sebastian Russ

Kostüm Ilona Klein, Arno Ramsch

Video, Ankündigungsfoto Jonas Woltemate

Bühne JASCHA&FRANZ (Jascha Kretschmann)

Produktion Nina Klöckner/Ehrliche Arbeit

Produktionsassistenz Linda Lou Matzke

Outside Eye Hannah Kowalski

Videodoku Rasmus Rienecker

Fotodoku Margeaux Weiß

Technik PACT NN?, NN?

Dank an: Karolina Dreit, Lois Bartel und Dominik-Antoni Krolikowski sowie an das Team des FUNDUS THEATERS und auf PACT ZOLLVEREIN.

LEBENSLAUF ist eine Produktion von Verena Brakonier in Kooperation mit dem Fundus Theater Hamburg. In Koproduktion mit PACT ZOLLVEREIN Essen.

Gefördert von der Behörde für Kultur und Medien Hamburg, dem Fonds Darstellende Künste und der Hamburgischen Kulturstiftung.

Unterstützt von der Probebühne im Gängeviertel.